

Kleinere altpolnische Texte aus Handschriften des XV. und des Anfangs des XVI. Jahrhunderts.

Von

Prof. **Emil Kałuźniacki.**

Wie sehr auch die Kunde der altpolnischen Sprachdenkmäler in neuerer Zeit zugenommen hat, so ist sie dennoch keineswegs schon so weit gediehen, dass man sagen könnte, dass eine weitere Veröffentlichung derselben überflüssig wäre. Im Gegentheil, es finden sich in diversen lateinischen Handschriften aus dem XV. und dem Anfang des XVI. Jahrhunderts noch immer recht bemerkenswerthe polnische Einschaltungen, die, wenn nicht in literarischer, so doch in grammatischer oder wenigstens in lexicalischer Beziehung des Interessanten noch so viel bieten, dass sie verdienen, näher bekannt zu werden. Zu dieser letzteren, für die nächsten Fachgenossen wohl nicht ganz werthlosen Kategorie von polnischen Einschaltungen gehören nun auch die hier vorliegenden Texte. Sie stammen aus Handschriften verschiedener Abkunft und zerfallen ihrem Inhalte gemäss in drei Gruppen:

Zur ersten Gruppe gehören die Sprachreste, die in der Handschrift, aus der sie entlehnt sind, den gemeinschaftlichen Titel: *Jura, quae solus deus dedit populo Israhelico per Moysen* führen;

zur zweiten die *Praeambula sermonum* — wörtlich Eingangswörter zu den Predigten;¹

¹ Mit Bezug auf die *Praeambula sermonum* muss ich jedoch ganz ausdrücklich bemerken, dass sie für Diejenigen, die mit dem *Dotatki do piśm. pols. von Maciejowski* S. 119–120 näher vertraut sind, in literarischer Beziehung nichts Neues bieten und hier nur darum noch einmal folgen, weil sie einige Varianten enthalten, die für den Spezialisten möglicher Weise nicht ohne Belang sind.